



## Presseschau vom 22.05.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

**de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

*Anton Gentzen:* **Provinzpose: Leipzig sanktioniert das russische Konsulat und verbietet "Hakuna Matata"**

Das einst weltgewandte Leipzig hat diese Woche mehrmals mit provinzieller Engstirnigkeit "geglänzt". Ein durchaus befangener Rückblick auf zwei Stadtratsbeschlüsse, nach denen der Autor seiner einst geliebten Heimatstadt nur noch "Leb wohl!" sagen möchte. ...

<https://kurz.rt.com/2z8f> bzw. [hier](#)

*Dmitri Lekuch:* **Dunkle Nacht über dem untergegangenen Europa**

Anders als viele denken, ist die unübersehbare Wirtschaftskrise in Europa und den USA nicht die Folge des Ukraine-Konfliktes. Sie ist systemischer Natur und wird ohne Umdenken im Westen nicht mehr aufzuhalten sein. Der Krieg in der Ukraine ist da nur ein Symptom ...

<https://kurz.rt.com/2z1y> bzw. [hier](#)

*Peter Reinert:* **Jenseits des Völkerrechts – Die sowjetische Schenkung der Krim an die Ukraine im Jahr 1954**

Die Schenkung der Krim an die Ukraine im Jahr 1954 berücksichtigte an keinem Punkt die Verpflichtungen des internationalen Rechts und ist deshalb juristisch wertlos. Der ukrainische Staat übernahm nach seiner Sezession von der Sowjetunion das autoritäre Erbe und machte sich zum illegitimen Besitzer der Halbinsel. Seitdem kämpfte die Bevölkerung für ihre Unabhängigkeit und Eigenstaatlichkeit, bis zum Eintritt in die Russische Föderation. ...

<https://kurz.rt.com/2z5r> bzw. [hier](#)

*Wladislaw Sankin:* **Die Post-Ukraine**

Die Ukraine wird mit Hilfgeldern in nie dagewesener Höhe aus dem Westen überschüttet. Auch schmiedet man bereits Pläne für den Wiederaufbau des Landes und stellt die baldige Aufnahme des Landes in die EU oder gar in die NATO in Aussicht – vorausgesetzt, dass die Ukraine den Krieg gewinnt. Aber was, wenn nicht? ...

<https://kurz.rt.com/2z5f> bzw. [hier](#)

*Alexei Sakwassin, Maxim Lobanow:* **"Wirkt mit Lichtgeschwindigkeit" – "Sadira" und andere russische Laserwaffen**

Russland hat laut Experten in den letzten fünf bis zehn Jahren erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung von Laserwaffen gemacht. Die russischen Streitkräfte setzen eines dieser Systeme in der Ukraine ein. ...

<https://kurz.rt.com/2z9t> bzw. [hier](#)

*Elem Raznochintsky:* **Der einst reisende Russe: Wie die europäische Tourismusbranche nun leidet**

Erst wenn etwas nicht mehr da ist, weiß man es wirklich zu schätzen. So ist es auch mit den russischen Touristen, die für einige beliebte Reiseorte Europas lange Zeit die Hauptprofitquelle darstellten. Jetzt bleiben sie aus – ein weiterer, riesiger Tropfen in dem Fass, das für die EU sehr bald überlaufen wird. ...

<https://kurz.rt.com/2yyu> bzw. [hier](#)

*Anton Gentzen:* **Eine ausgestreckte Hand im Osten – Oder: Die Chinesen lieben die**

## Russen

Während in Europa eine Russophobiewelle der anderen folgt und Europäer in allen Meinungsumfragen kein gutes Haar an Russland lassen, kommt aus der anderen Ecke der Welt eine Liebesbotschaft. Die Chinesen sehen Russland als attraktiven Partner. Werden die russischen Eliten den Mut aufbringen, das Zerschellen ihres europäischen Traums einzusehen? ...

<https://kurz.rt.com/2yxs> bzw. [hier](#)

## abends/nachts:

### 21:00 de.rt.com: **Kräfte der LVR setzen Offensive bei Popasnaja im Donbass fort**

Die Streitkräfte der Volksrepublik Lugansk haben am Samstag ihre Offensive in mehrere Richtungen ausgehend von der Stadt Popasnaja im Donbass fortgesetzt, wie Iwan Filiponenko, ein Offizieller der LVR-Volksmiliz, der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti erklärte.

Zuvor hatte die Agentur berichtet, dass Popasnaja vollständig unter der Kontrolle der Truppen der LVR und der Russischen Föderation stehe. Es gelang den Verbündeten auch, die ukrainischen Streitkräfte aus einer großen Festung in der Nähe der Stadt zu vertreiben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289372fb480cc7e9716a742.jpg>  
g

### **Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR zum Beschuss der von der Ukraine kontrollierten Ortschaft Nikolajewka, Bezirk Popasnaja, von Seiten der ukrainischen Streitkräfte**

Das verbrecherische Kiewer Regime hat ein weiteres Mal demonstriert, dass es zur Erreichung seiner Ziele bereit ist, das Leben friedlicher ukrainischer Bürger zu opfern.

**So haben heute ukrainische Nazis Nikolajewka, Bezirk Popasnaja, aus Richtung Lissitschansk mit Artilleriegeschützen und Mehrfachraketenwerfern beschossen**, um die Volksmiliz der LVR und die Streitkräfte der Russischen Föderation des Beschusses von durch die ukrainischen Streitkräften kontrollierten Ortschaften zu beschuldigen. Durch Mittel der Artillerieaufklärung der Volksmiliz der LVR wurden zahlreiche Detonation von Geschossen im Gebiet der Uliza Lenina und der Uliza Kirowa festgestellt, wo mehr als 500 Menschen leben. **Von Journalisten** des ukrainischen Fernsehsenders „1+1“ und der amerikanischen Zeitung New York Times, **die von Spezialdiensten der Ukraine speziell an den Ort des Verbrechens gebracht wurden, wurden Aufnahmen dieser Provokation gemacht.**

Ergebnis waren Opfer unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur.

Der Beschuss von Nikolajewka durch die ukrainischen Streitkräfte ist ein weiteres Glied in der langen Kette von Verbrechen des Kiewer Regimes gegen das ukrainische Volk.

21:20 de.rt.com: **Sluzki korrigiert sich: Kein Austausch der Asow-Kämpfer**

Die Äußerungen des Abgeordneten Leonid Sluzki, immerhin Vorsitzender des Duma-Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, der laut einer Publikation der Nachrichtenagentur Interfax die Möglichkeit eines Austauschs der in Mariupol gefangenen genommenen Mitglieder des rechtsradikalen Asow-Regiments gegen den ukrainischen Oppositionspolitiker Wiktor Medwedtschuk in Erwägung zog, haben wie erwartet sofort einen Entrüstungsturm in russischen und antifaschistisch orientierten ukrainischen sozialen Netzwerken ausgelöst.

Am Abend schrieb Sluzki auf seinem Telegram-Kanal, er sei falsch verstanden worden: Ein Austausch der Asow-Mitglieder komme auch für ihn nicht in Betracht. Sluzki wörtlich: "Meine Meinung hat sich nicht geändert: Es sollte keinen Austausch von Kämpfern der in Russland verbotenen Asow geben, ihr Schicksal sollte von einem Tribunal entschieden werden."

21:50 de.rt.com: **Puschilin: Nach vorläufigen Informationen sind unter denjenigen, die sich in Asow-Stahl ergeben haben, auch Ausländer**

Der Chef der Volksrepublik Donezk Denis Puschilin sagte am Samstag, dass sich nach vorläufigen Informationen unter den kapitulierenden Nationalisten, die in der Asow-Stahl-Anlage in Mariupol blockiert wurden, auch Ausländer befinden.

"Nach vorläufigen Informationen gab es sie, und es gibt sie. Aber um nicht unbegründet zu sein, wird es nach der Arbeit von Spezialisten Informationen geben, natürlich öffentlich", sagte Puschilin am Abend im Fernsehsender Solowjow Live auf die Frage nach der Anwesenheit von Ausländern unter den kapitulierenden Nationalisten in Asow-Stahl.

Sechs Kämpfer seien in Asow-Stahl umgekommen, als sie versucht hatten, Munitionslager in die Luft zu sprengen, sagte der Staatschef der DVR.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289432b48fbef134377c38d.jpg>

22:10 de.rt.com: **Experten: Globale Getreideschlacht droht**

Die Weizenpreise stiegen in den letzten zwei Monaten auf ein Rekordhoch, da große Erzeuger wie Russland, Kasachstan und Indien ihre Ausfuhren eingestellt haben, um ihre heimischen

Märkte zu schützen. Dies hat Ängste vor Ernährungsunsicherheit und Hunger in der Welt ausgelöst.

Nach Angaben von Experten sind die Preise für Weizen seit Jahresbeginn um mehr als 60 Prozent gestiegen. Dies berichtet die russische Zeitung Iswestija. Den Preisanstieg führen sie auf den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine zurück, aus der fast ein Drittel der weltweiten Weizenexporte stammt.

In der Saison 2021-2022, die im Juli letzten Jahres begann, entfielen 16 Prozent der weltweiten Weizenexporte auf russische und zehn Prozent auf ukrainische Erzeuger. Doch aufgrund des Konflikts haben beide Länder die Weizenausfuhr verboten. Im Februar beschränkte Russland die Ausfuhr aller Getreidesorten (Weizen, Roggen, Gerste und Mais) außerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) bis zum 30. Juni 2022. Inzwischen hat die Ukraine ihren einzigen verbliebenen Hafen in Odessa geschlossen.

Die gegen Russland verhängten Sanktionen zwangen internationale Unternehmen, ihre langjährigen Geschäftsbeziehungen abubrechen und Russland zu verlassen, was zu Lieferunterbrechungen führte. So verbot die Europäische Union kürzlich die Zusammenarbeit mit dem Schwarzmeerhafen Noworossiysk, über den mehr als die Hälfte des exportierten Getreides verschifft wird.

Nach der Entscheidung Moskaus, die Ausfuhren zu verbieten, zog auch Kasachstan mit eigenen Beschränkungen nach. Indien stellte am Anfang dieses Monats ebenfalls die Weizenausfuhr mit der Begründung ein, dass die Ernährungssicherheit Indiens, der Nachbarländer und anderer Länder gefährdet sei.

Nach dem Beschluss Neu-Delhis stiegen die Weizenpreise bei Termingeschäften an der Börse in Chicago um sechs Prozent auf 12,47 Dollar pro Scheffel und damit auf den höchsten Stand seit zwei Monaten. Der Weizenpreis in Europa erreichte mit rund 461 Dollar pro Tonne einen historischen Höchststand.

Die Auswirkungen der Getreidekrise sind auf der ganzen Welt zu spüren, am stärksten jedoch in Afrika, das 90 Prozent seines Bedarfs durch Importe aus der Schwarzmeerregion deckt. Letzten Monat warnte UN-Generalsekretär António Guterres, dass ein Fünftel der Menschheit aufgrund der aktuellen Situation auf dem Weizenmarkt von Armut und Hunger bedroht sei. Westliche Staaten beschuldigten Russland indessen, einen "Weizenkrieg" entfesselt zu haben, und gaben Moskau die Schuld an der aktuellen Krise. Experten sind jedoch der Meinung, dass Russland nicht allein und nicht freiwillig für die Verschärfung der Krise verantwortlich ist. Russland habe keine Ausfuhrverbote verhängt, sondern vorübergehend Zölle und Kontingente eingeführt, um den heimischen Markt zu schützen. Was die Ukraine betrifft, so werde deren Getreide unter dem Deckmantel der EU-Hilfe aktiv aus den Lagern geholt. Der Spitzendiplomat der EU, Josep Borrell, erklärte kürzlich, dass "die Ukraine dabei unterstützt werden sollte, weiterhin Getreide und Weizen zu produzieren und zu exportieren". Da die ukrainischen Lager voll seien, müssten sie "geleert werden, um Platz für eine neue Ernte zu schaffen".

Unter Berufung auf Experten stellt die Iswestija fest, dass Russland und die Ukraine nicht die einzigen wichtigen Weizenexporteure auf der Welt sind. Andere Erzeuger könnten den Weltmarkt vor der Krise bewahren, beispielsweise die USA und Kanada, die 26 bzw. 25 Millionen Tonnen Weizen exportieren, was etwa 25 Prozent der weltweiten Ausfuhrmenge entspricht. Hinzu kommen Frankreich (19 Millionen Tonnen) und Deutschland (9,2 Millionen Tonnen). Analysten zufolge ist es jedoch unwahrscheinlich, dass diese Länder ihr Getreide mit den Bedürftigen teilen werden, da sie der eigenen Ernährungssicherheit den Vorrang geben.

"Die Erzeugerländer werden ihre eigenen Schwierigkeiten haben, die in erster Linie mit den Energiepreisen, den Produktionskosten und der Inflation zusammenhängen, sodass sie wahrscheinlich einfach zu beschäftigt sein werden, um sich um Länder zu kümmern, die zum Hungern gezwungen sind", zitiert die Zeitung Nikolai Wawilow, einen Spezialisten für

strategische Forschung bei Total Research.

Eine weitere Expertin, die Leiterin der Analyseabteilung des Forschungsunternehmens NTech, Daria Akimowa, meint, dass diese Länder ihre Rohstoffe behalten wollen, um ihre Volkswirtschaften vor weiteren Inflationsschüben zu schützen.

"Um sich im eigenen Land vor Hunger zu schützen und die eigene Inflation zu verringern, versuchen die Erzeugerländer, ihre Rohstoffe zu behalten. Denn im Falle einer Währungsinstabilität ... ist es immer profitabler, Rohstoffe zu haben als Bargeld: Es wertet nicht so schnell ab wie die Währung", so Akimowa.

Wie sich die Situation auf dem Weizenmarkt weiter entwickeln wird, ist unter den Experten noch weitgehend unklar. Einerseits, so Viktor Tunew, Chefanalyst von Ingosstrach Investments, werden die Probleme bei der Versorgung mit einem so weit verbreiteten Rohstoff wie Weizen höchstwahrscheinlich durch die neue Ernte und die Wiederaufnahme der Lieferungen aus der Ukraine und Russland nach Beilegung des Konflikts gelöst werden. Andererseits ist offen, wie lange es dauern wird, den Konflikt zu lösen. Einige Experten erwarten, dass die westlichen Staaten irgendwann gezwungen sein werden, Russland im Gegenzug für die Aufhebung der Sanktionen um eine Aufteilung der Lieferungen zu bitten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6289073848fbef10373b353e.jpg>

1:05 (0:05) novorosinform.org: **Bei Selenskij schloss man ein Waffenstillstandsabkommen mit Russland aus**

Der Berater des Leiters des Präsidialamtes der Ukraine, Podoljak, forderte die Europäer auf, Russland die schmerzhafteste Niederlage beizubringen.

Die Führung der Ukraine schließt eine Vereinbarung über einen Waffenstillstand mit Russland aus und wird keine Abkommen mit Moskau akzeptieren, die den Verlust von Gebieten beinhalten. Michail Podoljak, Berater des Leiters des Präsidialamtes und Verhandlungsführer aus der Ukraine, erklärte dies in einem Interview mit Reuters.

Wenn weitere Friedensabkommen mit Russland unterzeichnet würden, werde der Krieg seiner Meinung nach nicht aufhören, sondern "einfach pausieren".

"Nach einiger Zeit werden die Russen mit neuer Kraft ihren Waffen- und Personaleinsatz erhöhen und ihre Fehler ausmerzen ... Und sie werden eine neue Offensive starten, noch blutiger und groß angelegter", sagte der Vertreter von Selenskij.

Podoljak nannte auch Forderungen aus dem Westen nach einem dringenden Waffenstillstand zu Bedingungen, unter denen russische Truppen im Süden und Osten der Ukraine bleiben, "seltsam".

Der Podoljak forderte den Westen auf, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern Russland zu besiegen.

"Sie (die Russen - Anm. d. Red.) müssen besiegt werden, einer schmerzhaften Niederlage ausgesetzt werden, so schmerzhaft wie möglich", betonte Podoljak.



[https://novorosinform.org/content/images/49/31/44931\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/31/44931_720x405.jpg)

**vormittags:**

6:53 de.rt.com: **Huthi-Anführer: USA errichten Militärbasen im Jemen**

Der Anführer der jemenitischen Huthi-Miliz warf Washington vor, eine Reihe von Militärbasen im vom Bürgerkrieg und einer von Saudi-Arabien angeführten Militärintervention zerrütteten Land errichten zu wollen.

Der Anführer der jemenitischen Ansarollah (hierzulande besser bekannt als "Huthis") Abdul-Malik al-Huthi hat am Donnerstag bei einem Treffen mit Stammesvertretern aus dem westlichen jemenitischen Gouvernement Ibb erklärt, dass die Vereinigten Staaten mehrere Militärbasen in den östlichen Gouvernements Hadramaut und al-Mahra sowie entlang des Roten Meeres errichten würden, wie die iranische Nachrichtenagentur Tasnim berichtete. Al-Huthi sagte, das jemenitische Volk werde Washingtons Diktat jedoch nicht akzeptieren, und warnte, die "Feinde" Jemens seien wild entschlossen, mit allen Mitteln Zwietracht und Spaltung im Volk zu säen. Der Huthi-Chef sagte der Delegation:

"Wir müssen uns für Sicherheit und soziale Stabilität im Gouvernement Ibb einsetzen, indem wir Kompromisse schließen und mit den lokalen Behörden zusammenarbeiten."

Er sagte, die Gegner der Huthis hätten damit begonnen, militärische Verstärkung zu mobilisieren, indem sie den von den Vereinten Nationen vermittelten Waffenstillstand ausnutzten. Dies mache ihre Ausrichtung auf die nächste Phase des Krieges deutlich und beweise ihr Scheitern in der vorherigen Phase. Al-Huthi erklärte:

"Die Feinde, die mit den Versuchen, ihr Diktat durch den gestürzten jemenitischen Präsidenten Abed Rabbo Mansur Hadi durchzusetzen, ziemlich frustriert sind, haben beschlossen, ihn auf demütigende Weise zu beseitigen."

Den Gegnern seiner Bewegung warf al-Huthi vor, im Dienste ausländischer Kräfte zu stehen: "Sie haben eine Bande von Kriminellen, Verrätern und Dieben an die Macht gebracht und sie zu den Führern der jemenitischen Nation erklärt. In Wirklichkeit sind sie die Handlanger von Außenstehenden, nicht von Jemeniten."

Der Anführer der Huthis erklärte weiter, dass die jemenitische Nation niemals akzeptieren werde, unter dem ominösen Schreckgespenst der Vereinigten Staaten zu stehen. Er sagte: "Es sind die Verräter und Söldner, die ihre Knechtschaft gegenüber saudischen oder emiratischen Offizieren unter Beweis stellen wollen."

Zudem forderte al-Huthi ein sofortiges Ende der Fremdherrschaft in dem arabischen Land. Saudi-Arabien hatte seine militärische Intervention im jemenitischen Bürgerkrieg im März 2015 zusammen mit einer Reihe von Verbündeten mit Waffen- und Logistikunterstützung durch die USA und mehrere westliche Staaten begonnen. Ziel war es, die von Riad

unterstützte Regierung wieder an die Macht zu bringen und die Huthis zu zerschlagen, die in weiten Teilen Jemens die Kontrolle übernommen hatten.

Hunderttausende Jemeniten fielen dem Krieg und insbesondere der saudischen Intervention bereits zum Opfer. Weitere Hunderttausende sind akut vom Hungertod bedroht.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6288c4bcb480cc171b55efe4.jpeg>

#### 7:30 de.rt.com: **Ex-Militärberater Erich Vad: 100 Milliarden Euro für Bundeswehr reichen nicht aus**

Der militärpolitische Berater der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Erich Vad, hält das angekündigte Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr für nicht ausreichend. Er sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland:

"Die vielfach zu hörende Meinung, mit der Beschlussfassung über das Bundeswehr-Sondervermögen von 100 Milliarden Euro habe die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie für die nächsten Jahre 'ausgesorgt', greift zu kurz, denn im Gegenzug ist die Industrie als Partner der Bundeswehr in hohem Maße gefordert."

Er erklärte, von der Industrie werde erwartet, dass sie ihre Kapazitäten in verschiedenen Bereichen schnellstmöglich erhöhe, die vorausgesetzte Qualität liefere und die Bundeswehr jederzeit bestmöglich bediene.

"Dies wird nur möglich sein, wenn ein entsprechend hohes Niveau der Verteidigungsausgaben in Höhe von zwei Prozent des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts auch nach dem Auslaufen des Sondervermögens von 100 Milliarden Euro gewahrt und die Industrie nicht anschließend mit den aufgebauten Kapazitäten allein bleibt."

Die Finanzierung einer angemessenen Verteidigungsfähigkeit sei eine Daueraufgabe des deutschen Staates, sagte Vad.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289c81048fbef134e796d7c.jpg>

### 8:01 de.rt.com: **Russland sieht wegen westlicher Sanktionen gute Chancen für Handel mit Thailand**

Russlands Minister für Wirtschaftsentwicklung, Maxim Reschetnikow, hat auf dem Treffen der Handelsminister der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) erklärt, dass der Warenumsatz zwischen Russland und Thailand dank der westlichen Sanktionen auf zehn Milliarden US-Dollar steigen könnte. Nach einem bilateralen Treffen mit Vertretern aus Bangkok stellte Reschetnikow fest:

"Wir haben ein großes Potenzial im Handelsbereich."

Vor dem Hintergrund der Sanktionen seien neue Möglichkeiten entstanden, darunter auch im Autobau. Thailand verfüge über eine starke Autoproduktion. Die antirussischen Sanktionen seien eine Chance für die thailändische Wirtschaft, den russischen Markt zu erschließen und die nach dem Rückzug vieler westlicher Unternehmen frei gewordenen Nischen zu füllen, betonte Reschetnikow.

Im Jahr 2021 hatte der Handelsumsatz zwischen Russland und Thailand 2,8 Milliarden US-Dollar betragen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289cdce48fbef0d97103781.jpg>

9:00 telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der**

## **Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 22.05.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

14 Mann;  
2 Panzer;  
7 Fahrzeuge.

### **6 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte haben die richtige Entscheidung getroffen, die Waffen niedergelegt und so ihr Leben erhalten.**

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur frontnaher Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

### **In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 12**

#### **Geschosse mit 120mm-Mörsern auf Perwomajsk abgefeuert.**

Durch Beschuss wurden 4 Wohnhäuser beschädigt.

Um die Feueraktivität des Gegners auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, haben die Einheiten der Volksmiliz der LVR die **Positionen der BFU, von denen aus geschossen wurde, operativ ermittelt und vernichtet.**

Die Volksmiliz der LVR liefert weiter gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen humanitäre Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien sowie in frontnahe Ortschaften der Republik.

So hat gestern die Gesamtrussische Volksfront gemeinsam mit Einheiten der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe für Flüchtlinge, die sich in den provisorischen Unterkünften in Starobelsk befinden geliefert, außerdem wurde humanitäre Hilfe in die psychoneurologische Ambulanz in Nowaja Astrachan und für die Einwohner von Kremennaja geliefert.

## **9:00 de.rt.com: Russische Luftfahrtindustrie trotz den Sanktionen: Wissenschaftler testen heimische Materialien**

Russische Wissenschaftler haben erfolgreich heimische Werkstoffe für drei neue Flugzeugtypen getestet. Diese sollen bereits im Jahr 2023 in Betrieb genommen werden, um die durch die Sanktionen gegen Russland ausgelöste Krise in der Luftfahrtindustrie zu mildern.

Als die USA und die europäischen Länder Sanktionen gegen die russische Luftfahrtindustrie verhängten, stammte fast die gesamte russische Zivilluftfahrtflotte von Mittel- und Langstreckenflugzeugen aus dem Ausland. Die Flugzeuge wurden entweder von Fluggesellschaften im Rahmen von Leasingverträgen genutzt oder von ausländischen Unternehmen gewartet. Die antirussischen Sanktionen brachten die Luftfahrtindustrie ernsthaft in Gefahr, da nicht nur das Leasing von Flugzeugen, sondern auch die Versicherung von Fluggesellschaften und die Lieferung von Flugzeugersatzteilen verboten wurde. Im Rahmen eines Programms zum Ersatz importierter Materialien testen nun russische Wissenschaftler einheimische Baustoffe für drei neue Flugzeugtypen, wie die Nachrichtenagentur TASS berichtet. Die eigene Produktion von Werkstoffen und Ersatzteilen für Flugzeuge solle die Unabhängigkeit der russischen Luftfahrtindustrie stärken. Die Verbundwerkstoffe, aus denen die Flügelteile für die neuen einheimischen Flugzeuge MS-21-300, MS-21-310 und Superjet 100 Aurus hergestellt werden, hätten die Brandtests bestanden und damit die internationalen Anforderungen erfüllt, wie TASS am Samstag unter Berufung auf eine Erklärung des Pressedienstes der Plattform "Nationale Technologie-Initiative" mitteilt. Die für den Bau der Flugzeugkonstruktionen verwendeten Kohle- und Glasfasermaterialien seien von den inländischen Unternehmen Umatex und Inumit hergestellt worden.

MS-21-300 und MS-21-310 sind russische zivile Mittelstreckenflugzeuge, die vollständig aus einheimischen Materialien und Teilen hergestellt werden können. Der Superjet 100 Aurus ist

eine verbesserte Version des Business-Jets SSJ 100. In der neuen Version konnte die Flugstrecke des Flugzeugs auf 7.200 Kilometer erweitert werden.

Obwohl der sowjetische Flugzeugbau nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in großem Umfang eingestellt wurde, verfügt Russland noch immer über die Technologie und Fachleute, die in der Lage sind, die Branche wieder auf die Beine zu stellen, meint Roman Gussarow, Luftfahrtexperte und Chefredakteur von Avia.ru. Große Flugzeugtriebwerke werden zum Beispiel in nur fünf Ländern der Welt hergestellt. Und eines dieser Länder ist Russland. In einem Kommentar für TASS über die Sanktionen gegen die russische Luftfahrtindustrie im März sagte er, dass die russische Flugzeugindustrie seit vielen Jahren unter den amerikanischen Wirtschaftssanktionen lebe – seit dem Jahr 2008 hätten die USA zum Beispiel die Entwicklung und Inbetriebnahme des Flugzeugs MS-21 durch ihre Sanktionsmaßnahmen verhindert. Gussarow betonte:

"Das Flugzeug hätte schon vor zwei Jahren zugelassen werden sollen. Doch im Jahr 2018 verhängten die Amerikaner Sanktionen gegen das Unternehmen Aerocomposite, das die aus Verbundwerkstoffen bestehenden Tragflächen für dieses Flugzeug herstellt."

"Übrigens handelt es sich um rein für den zivilen Bereich bestimmte Produkte. Die USA verfügen nicht über Technologien dieser Art. Der neuartige Flügel ist technisch ausgereifter als der von Boeing, und das Flugzeug selbst ist der Boeing in vieler Hinsicht überlegen. All dies ist lediglich Ausdruck eines unfairen Wettbewerbs."

Laut Gussarow sei seit mehreren Jahren klar, dass die US-Sanktionen "vor allem gegen Unternehmen verhängt werden, die Hightech-Produkte für den Export herstellen."

Im Falle der MS-21-Produktion habe das Problem darin bestanden, dass die Technologie für die Herstellung der Flugzeugflügel aus Russland und die Materialien aus Amerika stammten. Um gegen mögliche Sanktionen gefeit zu sein, gebe es daher nur die Möglichkeit, "einfach den Weg der Autarkie zu gehen" und keine ausländischen Stoffe oder Ersatzteile in der Flugzeugproduktion zu verwenden.

Der Experte resümiert:

"Langfristig, also bis zum Jahr 2030, denke ich, werden wir in der Lage sein, unsere Unternehmen vollständig mit einheimischer Ausstattung zu versorgen. Zumindest im Mittelstrecken- und Regionalverkehr."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6288d7f448fbef209170af8e.jpg>

### 9:30 de.rt.com: **Weltwirtschaftsforum in Davos startet – Ukraine-Krieg eines der Hauptthemen**

Am Sonntag beginnt in der Schweizer Gemeinde Davos das Weltwirtschaftsforum (WEF). Das Treffen der globalen Politik- und Wirtschaftselite findet vom 22. bis zum 26. Mai nach einer zweijährigen coronabedingten Pause wieder im Präsenzformat statt. Eines der zentralen

Themen der diesjährigen Agenda ist der Ukraine-Krieg. Am Montag ist eine Ansprache des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij per Videoschlechte geplant.

An der Veranstaltung nehmen rund 50 Staats- und Regierungschefs sowie mehr als 2.000 Vertreter aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft teil. Zu den Gästen gehört auch Bundeskanzler Olaf Scholz. Diesmal wird es keine Delegation aus Russland geben, da das WEF seine Zusammenarbeit mit russischen Organisationen auf Eis gelegt und mit westlichen Sanktionen belegte Vertreter des Landes eingeladen hat.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289df9c48fbef134e796d83.jpg>

9:31 telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 22.5.22 um 10:30 Uhr**

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 247 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.**

Die Gebiete von **11 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression wurden **3 Zivilisten, darunter ein Kind, verletzt**. Ein Wohnhaus und ein ziviles Infrastrukturobjekt wurden beschädigt.

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

**Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.** In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 23 ukrainische Nationalisten, 5 Feuerpunkte, eine Feuerstellung eines 152mm-Artilleriegeschützes 2A65 „Msta-B“, 3 Schützenpanzer und einen Lastwagen vernichtet. Ein Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“, 4 82mm-Mörser und 3 Lastwagen wurden erbeutet.

11:02 de.rt.com: **Verteidigungsministerium in Moskau: Russische Flugabwehr schießt elf ukrainische Drohnen ab**

Auf seinem Pressebriefing am Sonntagvormittag hat der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, über Angriffe auf Militärobjekte in der Ukraine berichtet. In den vergangenen 24 Stunden seien mit hochpräzisen Raketen drei ukrainische Kommandopunkte, 13 Ansammlungen von Personal und Technik der ukrainischen Armee sowie vier Munitionslager getroffen worden. Bei mehreren weiteren Angriffen habe die russische Luftwaffe mehr als 210 "Nationalisten"

getötet und 38 Kampfgeräte außer Gefecht gesetzt.

Ferner berichtete Konaschenkow von elf abgeschossenen ukrainischen Drohnen. Die russische Flugabwehr habe sie im Himmel über mehreren Ortschaften in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den ukrainischen Gebieten Cherson und Charkow zerstört. In der Nähe der Ortschaften Kamenka und Bukino im Gebiet Charkow seien zwei reaktive Geschosse des Typs Smertsch abgefangen worden.

Bei weiteren Artillerieangriffen seien nach Angaben des Verteidigungsministeriums fast 700 weitere ukrainische Militärziele getroffen worden, darunter eine Anlage zur elektronischen Kampfführung des Typs Bukowel in der Nähe der Ortschaft Annowka im Gebiet Nikolajew. Seit dem Beginn der sogenannten Sonderoperation am 24. Februar habe die Ukraine insgesamt 174 Flugzeuge, 125 Hubschrauber, 977 Drohnen, 317 Flugabwehrraketenkomplexe, 3.198 Panzer und Panzerfahrzeuge und 408 Mehrfachraketenwerfer verloren.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6289fa53b480cc79e24c0db3.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Zum Stand am 22. Mai 2022 hat die Truppengruppierung der DVR und der LVR mit Feuerunterstützung der Streitkräfte der RF auf dem Territorium der Donezker Volksrepublik 216 Ortschaften, einschließlich Drobyschewo, Kirowsk, Nowoselowka (Bezirk Krasnyj Liman), Jampol, Derilowo, Torskoje, Alexandrowka, Korowij Jar, Redkodub, Karpowka, Katerinowka (Bezirk Krasnyj Liman) Nowoje, Nowomichajlowka, Rubzy, Woltschij Jar, Losowoje, Terny, Belogorowka, Dsershinskoje, Iwanowka (Bezirk Krasnyj Liman), Lolodesi, Nowosadowoje, Jampolowka, Schandrigolowo, Selenya Dolina, Sredneje, Jazkowka, Krymki befreit und die vollständige Kontrolle über sie hergestellt.

### 11:37 de.rt.com: **Deutscher Ex-Botschafter in Russland wirft Wladimir Putin hybride Kriegsführung mit Hungerkrisen und Flüchtlingsströmen vor**

Der russische Präsident Wladimir Putin will nach Ansicht des ehemaligen deutschen Botschafters in Russland, Rüdiger von Fritsch, gezielt Hungerkrisen im Nahen Osten und Afrika auslösen. Ziel sei es, Europa durch massive Flüchtlingsbewegungen zu destabilisieren, sagte der Diplomat dem Tagesspiegel. Putins Kalkül bestehe darin, dass hungrige Menschen aus diesen Regionen nach dem Zusammenbruch der Getreidelieferungen versuchen würden, nach Europa zu kommen.

"Mit neuen Flüchtlingsströmen will er Europa destabilisieren und politischen Druck aufbauen, damit westliche Staaten ihre harte Haltung gegen Russland aufgeben. Das ist seine neue hybride Kriegsführung."

Von Fritsch erinnerte dabei an die Flüchtlingskrise, die wegen des Krieges in Syrien entstanden war.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/628a0108b480cc17aa5f0e14.jpg>

Dan-news.info: Die Arbeit zum Wiederaufbau der soziale und ökonomischen Verbindungen mit den Oblasten Cherson und Saporoshje der Ukraine muss in kürzester Zeit abgeschlossen sein, erklärte heute der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Alexej Nikonorow. „Diese Verbindungen haben immer existiert und dass sie zerstört wurden, ist ein künstlicher Aspekt der Handlungen der Ukraine, der ausschließlich durch eine Politik der Trennung diktiert war, die die Ukraine durchführt und durchführte. Alle Handels, Wirtschafts-, sozialen und anderen Verbindungen müssen in kürzester Zeit wiederaufgebaut werden. Außerdem muss die Zahl dieser Regionen nur zunehmen“, sagte Nikonorow.

Zuvor hatte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin mitgeteilt, dass Donezk Handelsbeziehungen mit dem von der RF kontrollierten Territorien der Ukraine aufgenommen hat.

#### **nachmittags:**

13:25 (12:25) novorosinform.org: **Die Gruppierung von Streitkräften der Ukraine in Lisichansk und Severodonetsk nähert sich ihrem Ende – Experte**

Das ukrainische Kommando mache weiterhin Fehler, sagte der österreichische Militäranalyst Tom Cooper.

„Russische Truppen durchbrachen die Verteidigung der Streitkräfte der Ukraine in der Nähe von Popasnaja und schnitten die ukrainische Gruppierung in Lisitschansk und Sewerodonezk ab.“ Dies steht im neuen Bericht des österreichischen Militärexperthen, schreibt Pravda.ru. Cooper stellte fest, dass die alliierten Verbände aus RF-Streitkräften und dem Militär der Volksrepubliken Lugansk und Donezk weiter vorrücken. Nach der Prognose des Analysten werden die alliierten Streitkräfte in naher Zukunft die strategisch wichtige Straße besetzen, über die die Streitkräfte der Ukraine in Sewerodonezk und Lisitschansk versorgt werden. Gleichzeitig mache das ukrainische Kommando weiterhin Fehler, betonte der Experte. Er wies darauf hin, dass ein einziges Bataillon der Territorialverteidigung eine strategisch wichtige Richtung verteidigte, sodass die russischen Streitkräfte es vollständig besiegten und die Kontrolle über die Siedlung Ternowoje übernahmen, was die Einkreisung

vervollständigen würde.

Zuvor sagte Vitali Kiseljow, Berater des Innenministers der LVR, dass etwa 16.000 ukrainische Kämpfer in einem „Kessel“ in der Nähe von Sewerodonezk und Lisitschansk gelandet seien. Der Telegram-Kanal „Militärkorrespondenten des Russischen Frühlings“ schrieb, dass russische Truppen weiterhin die Sewerodonezker Gruppierung der Streitkräfte der Ukraine einkesseln.



[https://novorosinform.org/content/images/49/46/44946\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/46/44946_720x405.jpg)

12:43 de.rt.com: **Bombenanschlag auf den Leiter der Stadtverwaltung von Energodar**

In der von der russischen Armee kontrollierten ukrainischen Stadt Energodar ist offenbar ein Anschlag auf den Leiter der Stadtverwaltung verübt worden. Andrei Schewtschik, der Anfang März die Leitung des sogenannten Gesellschaftlichen Rats der städtischen Selbstverwaltung übernommen hatte, sowie seine beiden Leibwächter erlitten Verletzungen, als ein Sprengsatz im Haus des Politikers explodierte. Laut einigen Berichten soll die Bombe mit einer Sprengkraft von 600 bis 700 Gramm TNT in einem Verteilerkasten versteckt gewesen sein. Auf [Telegram](#) tauchten Fotos auf, die die Folgen der Explosion zeigen sollen. Die ukrainische Stadt Energodar wird seit dem 28. Februar von den russischen Streitkräften kontrolliert. Schewtschik soll laut Medienberichten Drohungen aus der Ukraine bekommen haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628a171eb480cc7a2a7661c5.jpg>

14:20 (13:20) [novorosinform.org](#): **Russischer Senator fordert Entnazifizierung Europas**  
Der Vorsitzende der Kommission des Föderationsrates zum Schutz der staatlichen Souveränität, Andrej Klimow, sagte, dass die Frage der Entnazifizierung nicht nur in der Ukraine relevant sei.

Der Senator nannte die Aktionen der Behörden der baltischen Länder, wo die Denkmäler für sowjetische Soldaten abgerissen werden, neonazistische Possen. Klimow bemerkte auch, dass die Nachkommen der Nazis, die in die Vereinigten Staaten geflohen sind, in der modernen deutschen Regierung sitzen.

„Vor einem Jahr hieß es in den Materialien des amerikanischen CNN: ‚Die Vereinigten Staaten wurden zu einem Zufluchtsort für Tausende von Nazis und ihren Handlangern, die in Konzentrationslagern, Todesschwadronen und der SS dienten. Einige leiteten sogar mit den Nazis verbündete Regierungen‘“, schrieb er auf Telegram.

Klimow glaubt, dass das Thema der Entnazifizierung nicht nur auf dem Territorium der Ukraine relevant sein könnte. Er bezog sich auf die Worte des ehemaligen Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Oskar Lafontaine, der die Reden der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock nazistisch nannte.

„Ihre Äußerungen über ihren Wunsch, Russland zu zerstören, sind der Sprache der deutschen Nazis verwandt und könnten den Führern des Dritten Reiches sehr wohl gefallen“, [zitierte](#) RIA Novosti Klimow.



[https://novorosinform.org/content/images/49/49/44949\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/49/44949_720x405.jpg)

14:32 (13:32) novorosinform.org: **Chodakowski führte Beweise für das Engagement der OSZE an**

Der Bataillonskommandeur von „Wostok“ [veröffentlichte](#) auf seinem Telegram-Kanal ein Foto, das beweist, dass die Mitarbeiter der Sonderüberwachungsmission wichtige Informationen an den Feind übermittelten.

All die Jahre stand die OSZE im Verdacht, dem Feind zu helfen. Alexander Chodakowski schrieb darüber in seinem Telegram-Kanal.

„Wir waren uns sicher, dass ihre Kameras, die reichlich entlang der Kontaktlinie verstreut waren, angeblich um die Einhaltung des Waffenstillstands zu überwachen, tatsächlich Informationen über unsere Aktionen an den Feind übermitteln“, sagte der Wostok-Kommandeur.

Als Beweis für die Beteiligung der OSZE veröffentlichte Chodakowski ein Foto eines Satellitentelephons, das bei der Inspektion von Asowstal gefunden wurde.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/orYVW1Xo5OXFhv0cVihBdFLYV8FMPq2AadXJHk2GqIyk8aaNvtOwvTPGomPkjYcvFP7xw4BsNKyb0vBsptHat1owEdUD6oBD-ceN-8UrBaNuZH0r8mvy\\_0oinKctjAW9ORtYkXeh2K186M4R2lu6V7MyR9Fyaadj42-JTAo-0l4u71EfzdoevnxE6o9fRkVgfx4AifzoFN\\_ZDsdNmA5bQSo68Cw8pwJAEYuaQAgBZfRy6hDC9hmKkyicMTqmkxQ1lwxMyEmllRDtnzCPZ60s2JTocTztEEfOjM7vRDajry8EDBnEzmnewAPdSEQ7DUFnNDcHojb\\_wtxTelXrG\\_q-w.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/orYVW1Xo5OXFhv0cVihBdFLYV8FMPq2AadXJHk2GqIyk8aaNvtOwvTPGomPkjYcvFP7xw4BsNKyb0vBsptHat1owEdUD6oBD-ceN-8UrBaNuZH0r8mvy_0oinKctjAW9ORtYkXeh2K186M4R2lu6V7MyR9Fyaadj42-JTAo-0l4u71EfzdoevnxE6o9fRkVgfx4AifzoFN_ZDsdNmA5bQSo68Cw8pwJAEYuaQAgBZfRy6hDC9hmKkyicMTqmkxQ1lwxMyEmllRDtnzCPZ60s2JTocTztEEfOjM7vRDajry8EDBnEzmnewAPdSEQ7DUFnNDcHojb_wtxTelXrG_q-w.jpg)

Zuvor sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, dass eine Reihe von OSZE-Mitarbeitern der Sondermission Kiew und seinen Kuratoren gedient hätten. Sie forderte die Führung der Mission auf, die Tatsachen der Zusammenarbeit ihrer Beobachter mit den Streitkräften der Ukraine zu untersuchen.



[https://novorosinform.org/content/images/49/50/44950\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/50/44950_720x405.jpg)

13:36 de.rt.com: **Autorin verklagt Verlag wegen Gendern und bekommt Recht – "zeichnende Person" statt "Zeichner"**

Nachdem ein Verlag den Artikel einer Autorin gegen deren Willen "genderte", klagte diese vor dem Hamburger Landesgericht. Dort stellten die Richter fest, dass der Verlag mit seinen Änderungen das Urheber- und Persönlichkeitsrecht der Autorin verletzt hat. Der Rechtsstreit

endete mit einem Vergleich.

Die Debatte um das sogenannte "Gendern", das heißt der Berücksichtigung des Geschlechter-Aspekts in der Sprache, entwickelt sich zunehmend zu einem Reizthema. Viele fragen sich, inwieweit man in unsere Sprache zugunsten einer ideologischen Agenda eingreifen oder deren Regeln verletzen darf. Einer Autorin ging die sprachliche "Cancel-Culture" ihres Verlages nun endgültig zu weit. Dieser hatte einen ihrer Texte an mehreren Stellen gendergerecht umformuliert, worin die Autorin eine Verletzung ihres Urheberrechts sah und klagte. Nun ging der Fall vor Gericht – und die Autorin erhielt Recht.

Anlass des Streits war ein Artikel der Autorin Sabine Mertens im Magazin Training aktuell, das von dem in Bonn ansässigen Verlag ManagerSeminare herausgegeben wird. Entgegen dem ausdrücklichen Verbot der Autorin änderte der Verlag den Artikel an mehreren Stellen unter Berufung auf die sogenannte "gendergerechte" Sprache ab. Aus dem Wort "Zeichner" wurde so beispielsweise "zeichnende Person". Mertens wehrte sich gegen die Änderungen. Obwohl die Redaktion zugesagt hatte, den Wunsch der Autorin zu berücksichtigen, fügte sie nach Freigabe des Textes jedoch erneut "gendergerechte" Formulierungen ein.

Infolgedessen ging Mertens, die sich im Verein Deutsche Sprache (VDS) selbst gegen das sogenannte "Gendern" engagiert, gerichtlich gegen die Abänderung ihres Artikels vor und erzielte einen Vergleich. Mertens erklärte ihren Schritt:

"Von der Redaktion eines Magazins, das sich mit Weiterbildung und Lernen beschäftigt, erwarte ich mehr Respekt für die Freiheit des Autors."

Laut dem Landgericht Hamburg, vor dem die Klage verhandelt wurde, sei unstrittig, dass der Verlag damit gegen das Urheber- und Persönlichkeitsrecht der Autorin verstoßen habe, teilte der VDS am Freitag auf seiner Website mit. Den Vergleich habe der Verlag nun akzeptiert, heißt es dort weiter. Dieser sieht vor, dass der Verlag die betreffenden Stellen im Online-Angebot wieder in den Originalzustand zurückversetzen muss. Zudem müsse der Verlag den Großteil der Prozesskosten tragen.

Der VDS, der die Klage von Mertens unterstützte, setzt sich nach eigenen Angaben bereits seit Jahren gegen das Gendern von Texten ein. "Durch die Gendersprache setzt eine kleine, aber in den Spitzen von Politik und Verwaltung bestens verankerte und vernetzte Clique von angeblich für Frauenrechte Eintretenden Ideologen in selbstherrlicher Weise bewährte Regeln der deutschen Grammatik außer Kraft", heißt es unter anderem auf dem Internetauftritt des Vereins:

"Gegen den Willen einer stabilen und deutlichen Mehrheit der Bürger werden in Ämtern und Universitäten absurde, behinderten- und ausländerfeindliche Sprech- und Schreibvorschriften dekretiert, verbunden mit der genauso absurden Behauptung, dass dies für die Gleichberechtigung aller Geschlechter förderlich und nötig sei."

Für den Verein, der auch Gerichtsprozesse von Personen finanziert, die "sich durch solche Vorschriften in ihren Rechten angegriffen fühlen, ist das erfolgte Urteil indes ein Erfolg. "Das ist ein Erfolg auf ganzer Linie", erklärte der Vorsitzende des VDS, Professor Walter Krämer: "Es zahlt sich aus, gegen die ideologisch getriebene Gendersprache vorzugehen und sich nicht Kleinkriegen zu lassen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6289f0afb480cc71de739f45.jpg>

16:08 (15:08) novorosinform.org: **Ein Asphaltbetonwerk wurde aus Baschkortostan zum LPR gebracht**

Das Asphaltwerk wird in Krasnyj Lutsch angesiedelt. Zuvor wurde in Lugansk mit dem Bau eines Asphaltbetonwerkes begonnen.

Ein weiterer humanitärer Konvoi aus der Republik [Baschkortostan](#) lieferte der LVR ein Asphaltbetonwerk für den Bau der Straßeninfrastruktur. Dies wurde in der Verwaltung der Stadt Krasnyj Lutsch mitgeteilt.

„Ein weiterer humanitärer Konvoi aus der Republik Baschkortostan der Russischen Föderation ist in Krasnyj Lutsch angekommen, zu dem auch ein Asphaltbetonwerk gehört. Heute wird es in einem vorbereiteten Bereich entladen, dann werden Spezialisten aus Baschkortostan mit der Installation beginnen“, heißt es in dem Bericht.

Die Stadtverwaltung erklärte, dass die Arbeiten zur Inbetriebnahme des Asphaltbetonwerks in der Stadt auf den Abschluss zusteuern.

Nach Angaben des Chefs der Stadtverwaltung, Sergej Rybaltschenko, wurden Teile der Anlage in einem Konvoi von 11 schweren Lastwagen transportiert. An Krasnyj Lutsch wurde Spezialausrüstung geliefert, ein Kran für die Installation, ein Tank für Bitumen, Container mit Ersatzteilen für die Anlage und elektrische Ausrüstung. Darüber hinaus trafen auch Spezialisten aus Baschkirien in Krasnyj Lutsch ein.



[https://novorosinform.org/content/images/49/54/44954\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/54/44954_720x405.jpg)

15:38 de.rt.com: **Wegen Russland: USA halten an US-Truppen in Europa fest – auch Erhöhung möglich**

Das US-Verteidigungsministerium möchte an seiner Truppenstärke in Europa offenbar vorerst festhalten. US-Medien zufolge behalte sich das US-Militär gar eine Erhöhung ihres derzeitigen Truppenkontingents für den Fall vor, dass der Krieg in der Ukraine weiter eskaliert.

Die USA wollen an ihren rund 100.000 in Europa stationierten Soldaten offenbar vorerst festhalten. Möglicherweise solle die Truppenstärke sogar weiter erhöht werden, falls es zu einer Bedrohung der NATO oder ihrer beiden neuen Mitglieder Schweden und Finnland durch Russland komme. Das berichtete der US-Fernsehsender CNN am Freitag unter Berufung auf mehrere US-Beamte.

Wenn die NATO weitere Militärübungen in der Region durchführt oder sich das "Sicherheitsumfeld" ändert, könnten die USA weitere Truppen entsenden oder sogar weitere Militärstützpunkte in der Region errichten, teilten die US-Beamten dem Sender CNN zufolge mit. Die Pläne sollen demnach im Anschluss an ein Treffen der NATO-Militärchefs am kommenden Donnerstag in Brüssel erörtert werden und würden anschließend auf einer Tagung der Verteidigungsminister der Allianz im nächsten Monat vorgestellt. Die Staats- und Regierungschefs der NATO-Länder werden in der Angelegenheit dann Ende Juni in Madrid zusammenkommen, so CNN.

Trotz der Drohung Russlands, auf den NATO-Beitritt von Schweden und Finnland zu reagieren, möchten die USA in den beiden Ländern allerdings vorerst keine weiteren US-Truppen zur Verteidigung bereitstellen. Jedoch könne jede künftige Waffenbewegung Russlands zu weiteren Stationierungen von US-Soldaten führen, erklärten die US-Beamten weiter. Einige NATO-Länder hätten sich dazu bereit erklärt, die beiden skandinavischen Länder während der Dauer der Antragsbearbeitung, vorübergehend auch außerhalb der offiziellen Struktur des Bündnisses zu unterstützen.

Die USA hatten ihre Truppenstärke in Europa angesichts des Kriegs in der Ukraine im März erstmals seit dem Jahr 2005 wieder auf 100.000 Mann erhöht. Das Europäische Kommando des US-Militärs, EUCOM, macht vor allem die "russische Aggression" für die Aufstockung verantwortlich. Der Großteil der US-Truppen ist derzeit in Polen und Deutschland stationiert, gefolgt von Italien und dem Vereinigten Königreich. Das Baltikum hatte angesichts des anhaltenden Konflikts in der Ukraine zuletzt eine noch größere Truppenpräsenz in der Region gefordert. Vor der russischen Militäroperation in der Ukraine hatten die USA rund 60.000 Soldaten in Europa stationiert.

Obwohl offiziell keine US-Truppen in der Ukraine stationiert sind, hat Washington Kiew bereits mehrere Milliarden US-Dollar an Militärhilfe zur Verfügung gestellt. Russland startete am 24. Februar eine militärische Spezialoperation, nachdem die Ukraine die 2014 unterzeichneten Minsker Vereinbarungen nicht umgesetzt hatte. Das von Deutschland und Frankreich vermittelte Abkommen sollte den abtrünnigen Regionen Donezk und Lugansk einen Sonderstatus innerhalb des ukrainischen Staates verleihen.

Seither hat der Kreml Kiew mehrfach dazu aufgefordert, sich offiziell zu einem neutralen Staat zu erklären, der dem von den USA geführten NATO-Militärblock niemals beitreten wird. Kiew beharrt weiterhin darauf, dass die russische Offensive nicht durch die Ukraine provoziert wurde. Behauptungen, wonach das Land plane, die beiden Republiken im Donbass mit Gewalt zurückzuerobern, wies die ukrainische Regierung wiederholt zurück.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628a151a48fbef0d971037a6.jpg>

16:15 de.rt.com: **Russland nutzt Ukraine weiter als Gas-Transitland**

Russland liefert nach Angaben des staatlichen Gaskonzerns Gazprom weiterhin Erdgas durch die Ukraine an andere europäische Staaten. Am Eingangspunkt Sudscha lag das Liefervolumen am Sonntag bei 44,7 Millionen Kubikmeter Erdgas, verglichen mit 45,9 Millionen Kubikmetern am Samstag, so das Unternehmen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/628a4798b480cc7ae91db61b.jpg>

17:29 (16:29) novorosinform.org: **Die Ukraine ist aus dem Abkommen über die Wahrung der Erinnerung an die Helden des Großen Vaterländischen Krieges ausgetreten**

Die Abgeordneten der Werchowna Rada der Ukraine haben für einen Gesetzentwurf gestimmt, der den Abriss von Denkmälern für die Helden des Großen Vaterländischen Krieges erlaubt.

Das ukrainische Parlament hat auf einer Plenarsitzung am Sonntag, dem 22. Mai, ein Gesetz über den Austritt der Ukraine aus dem Abkommen zur Wahrung der Erinnerung an den Mut und Heldenmut der Völker der GUS-Mitgliedstaaten im Großen Vaterländischen Krieg angenommen, berichtet TASS.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Werchowna Rada zusammen mit dieser Entscheidung eine Reihe von Gesetzen verabschiedet hat, darunter die Verlängerung des Kriegsrechts im Land um drei Monate.

Es wurden auch Gesetze zum Austritt aus dem Abkommen über den gemeinsamen Agrarmarkt der GUS-Mitgliedstaaten sowie zum Austritt aus dem Abkommen über die Zusammenarbeit der GUS-Mitgliedstaaten im Kampf gegen die illegale Migration verabschiedet.



[https://novorosinform.org/content/images/49/58/44958\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/58/44958_720x405.jpg)

16:50 de.rt.com: **Zivilist in Wolnowacha durch Beschuss der ukrainischen Truppen getötet, drei weitere verletzt**

In der Stadt Wolnowacha in der Volksrepublik Donezk (DVR), die von ukrainischen Truppen beschossen wurde, ist ein Zivilist getötet worden, teilte die Mission der DVR beim Gemeinsamen Kontroll- und Koordinierungszentrum (GKZ) am Sonntag mit.

Wie die Mission der DVR beim GKZ auf ihrem Telegram-Kanal schrieb, habe man Informationen über den Tod eines Zivilisten infolge des Beschusses durch ukrainische Truppen in der Stadt Wolnowacha erhalten. Außerdem seien drei weitere Zivilisten verwundet worden.

17:56 (16:56) **novorosinform.org: Zwei polnische Bataillone trafen in Pawlograd ein. Sie werden auf die Verlegung in den Donbass vorbereitet – Quelle**

Die Bataillone der Polen seien mit Panzerabwehrkanonen und amerikanischen Panzerwagen bewaffnet, schreibt der Telegram-Kanal "Wargonzo".

Zwei Bataillone polnischer Infanterie seien auf ukrainischer Seite an der Front in der Region Dnepropetrowsk eingetroffen. Der Telegrammkanal Wargonzo zitierte eine Quelle in Dnepropetrowsk mit dieser Aussage.

„Nach unseren Informationen sind 2 Bataillone polnischer Infanterie am Vortag aus Kiew abgereist und haben Pawlograd bereits erreicht. Jedes Bataillon hat 4 Rapira-Panzerabwehrkanonen, gepanzerte Mannschaftstransporter und amerikanische Panzerwagen“, heißt es in dem Bericht.

Der Gesprächspartner des Kanals teilte mit, dass die polnische Infanterie auf den Transfer an die Awdejewker Front vorbereitet werde. Die Quelle machte keine Angaben darüber, ob diese polnischen Formationen Söldner oder Teil der regulären Truppen sind.



[https://novorosinform.org/content/images/49/59/44959\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/59/44959_720x405.jpg)

18:12 (17:12) **novorosinform.org: Bergleute der LVR haben seit Anfang des Jahres 1,5 Millionen Tonnen Kohle abgebaut - Ministerium für Brennstoffe und Energie**

Die Bergwerke des Staatsunternehmens "Wostokugol" steigern trotz Krieg und Mobilisierung die Kohleförderung.

Seit Anfang 2022 haben die Bergwerke des Staatskonzerns der LVR „Wostokugol“ mehr als anderthalb Millionen Tonnen Kohle gefördert. Dies wurde vom Ministerium für Brennstoff-, Energie- und Kohleindustrie der LVR gemeldet.

„In knapp fünf Monaten des Jahres 2022 haben die Bergleute des staatlichen Unternehmens ‚Wostokugol‘ 1.508.791 Tonnen Kohle an die Oberfläche gebracht“, heißt es in der Erklärung. Die Behörde stellte fest, dass derzeit Kohle in 6 Bergwerken abgebaut wird, die zum Staatsunternehmen der LVR „Wostokugol“ gehören.



[https://novorosinform.org/content/images/49/60/44960\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/49/60/44960_720x405.jpg)

**Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 22. Mai 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Spezialisten der Elektrizitätswerke haben Reparatur- und **Wiederaufbauarbeiten an den Hochspannungsleitungen Wolnowacha – Dmitrijewka und Asowskaja – Gorod-2** durchgeführt.

**In 31 Ortschaften wurden Renten und Sozialleistungen ausgezahlt.**

Ärzte behandeln in den befreiten Gebieten weiter Bürger. Fast 2000 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 5 Hektar Territorium kontrolliert und 971 explosive Objekte entdeckt.

Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben 11.568 humanitäre Pakete ausgegeben.

Nach Stepnoje wurden 24 Flaschen Flüssiggas geliefert, nach Anadol 40.

Nach Mariupol wurden 62 Tonnen Wasser geliefert.

In den befreiten Territorien wurden mehr als 9 Tonnen Brot produziert.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Für einen ungehinderten Verkehr auf dem befreiten Territorium der Donezker Volksrepublik müssen Bürger, die in Mariupol leben, sich an das territoriale Organ des Innenministerium (Bezirksabteilung Mangusch, Wolodarskoje, Nowoasowsk), den Passierpunkt Besymennoje oder Mangusch (den ehemaligen Verkehrspolizeiposten) wenden.

Nach der Überprüfung wird eine entsprechende Bescheinigung ausgegeben. Mit dieser Bescheinigung muss man sich an die Militärkommandantur wenden (diese gibt es in jedem der aufgezählten Ortschaften).

Die Kommandantur gibt auf Grundlage der vorgelegten Bescheinigung einen Passierschein aus, der das Recht auf unbehinderten Verkehr sichert.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:40 de.rt.com: **Französischer Diplomat: EU-Beitritt der Ukraine könnte bis zu 20 Jahre**

## **dauern**

Der Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union könnte Jahrzehnte dauern, wenn man die Anforderungen berücksichtigt, die die Kandidatenländer erfüllen müssen, sagte der Delegierte des Ministers für Europa und Auswärtige Angelegenheiten, Clément Beaune, am Sonntag.

"Wir müssen ehrlich zu ihnen und zu unseren Bürgern sein. Wenn wir sagen, dass die Ukraine in sechs Monaten, in einem oder zwei Jahren der Europäischen Union beitreten wird, entspricht das nicht der Wahrheit, denn die Europäische Union stellt bestimmte Anforderungen [an die Kandidaten]. Das kann in 15 oder 20 Jahren geschehen. Es ist ein langer Prozess", sagte er in einem Interview mit Radio G!

Beaune zufolge wäre es richtig, der Ukraine und anderen Ländern, die engere Beziehungen zur EU anstreben, insbesondere Moldawien und Georgien, bestimmte Privilegien anzubieten. Zu diesem Zweck wäre es nach seinen Worten sinnvoll, eine europäische Wahlgemeinschaft zu gründen, wie sie der französische Präsident Emmanuel Macron vorgeschlagen hat. Damit würde man den Ukrainern das Recht auf Freizügigkeit in Europa einräumen und ihnen Zugang zu einigen europäischen Fonds verschaffen, um ihr Land zu sanieren und seine Wirtschaft wiederzubeleben, so Macron.

Der französische Präsident hatte zuvor erklärt, dass der Ukraine in einem beschleunigten Verfahren der Status eines Beitrittskandidaten zuerkannt werden könne, der anschließende Beitritt zur EU jedoch Jahre oder sogar Jahrzehnte dauern werde. Auf einer Konferenz über die Zukunft der EU schlug er vor, eine neue Organisation, eine europäische politische Gemeinschaft, zu gründen, der die Ukraine und mehrere andere Länder angehören und die eine Art Ergänzung zur Europäischen Union sein soll. Seine Idee stieß jedoch bei einigen europäischen Politikern auf Kritik. So bezeichnete der litauische Präsident Gitanas Nausėda die Initiative von Paris als ein Zeichen für den fehlenden politischen Willen in der Frage der Mitgliedschaft der Ukraine in der Europäischen Union.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/628a521cb480cc17aa5f0e32.jpg>

## **abends:**

19:25 (18:25) novorosinform.org: **Baba-Selenskij: In Estland wurde eine neue "Freiheitsstatue" mit dem Gesicht des ukrainischen Präsidenten errichtet**

Wie von den Schöpfern der Sandskulptur konzipiert, sollte der Präsident der Ukraine in weiblicher Gestalt ein neues Symbol der Freiheit darstellen.

In der estnischen Stadt Tirva bauten lokale Aktivisten eine fünf Meter hohe Sandskulptur, die den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij als amerikanische Freiheitsstatue darstellt. Das Foto des „Meisterwerks“ [veröffentlichte](#) die ukrainische Bloggerin Miroslawa Berdnik auf ihrem Telegram-Kanal.

Ihr zufolge wurden 72 Tonnen Sand verwendet, um die Statue von Selenskij auf dem neuen zentralen Platz von Tirva zu bauen. Die Eröffnung des Denkmals ist für den 21. Juni geplant.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/NJBYEW7G\\_-d1jvv54AeanibmTDywKQ7vhC-4E7hGLT0D4getTYWi7r-HtHVBFeTfHN6T5k8Jhlml7XLIWGYCfbyW\\_ZrNLYfqG1KLKxjJ6J9hNGOInllmm8WIULA\\_vLM5x-SB1amlTuMcGC5flsjhWhyMuHg2244zlVBNnQHNf4xTHIW5fVXYe41j9PWk0xPq0oJyYO EUWTRgxruIhTRo\\_hS-WfS5a4R2cD-rw7mE-bt7v76Kc9dTm6oXw9jPaJqObk2ZrvJkPEmbprhsvWUzA4VnrsvZCdn42-TvRIOhxD0flayZ-9yGfKK\\_POOw-1MegN5w-sp6YfEMrpxUDEefUw.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/NJBYEW7G_-d1jvv54AeanibmTDywKQ7vhC-4E7hGLT0D4getTYWi7r-HtHVBFeTfHN6T5k8Jhlml7XLIWGYCfbyW_ZrNLYfqG1KLKxjJ6J9hNGOInllmm8WIULA_vLM5x-SB1amlTuMcGC5flsjhWhyMuHg2244zlVBNnQHNf4xTHIW5fVXYe41j9PWk0xPq0oJyYO EUWTRgxruIhTRo_hS-WfS5a4R2cD-rw7mE-bt7v76Kc9dTm6oXw9jPaJqObk2ZrvJkPEmbprhsvWUzA4VnrsvZCdn42-TvRIOhxD0flayZ-9yGfKK_POOw-1MegN5w-sp6YfEMrpxUDEefUw.jpg)

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 22.05.22**

**Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm-Mörsern abgefeuert.**

Die Gebiete von **9 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression **starb ein Zivilist und 4 wurden verletzt**. 18 Wohnhäuser und ein ziviles Infrastrukturobjekt wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

**Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.** Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 22 ukrainische Nationalisten, 2 Schützenpanzer, einen Schützenpanzerwagen und ein Panzerfahrzeug „Spartan“ vernichtet. 2 Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ und ein gepanzertes Kommandostabsfahrzeug wurden erbeutet.

**4 Soldaten der 25. Luftlandebrigade haben freiwillig die Waffen niedergelegt** und sind auf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen.

**Mit Trauer teilen wir mit, dass in den letzten 24 Stunden 3 Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht starben und 24 verletzt wurden.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf das Heldentum der Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für

zukünftige Generationen sind.

Am 28. März 2022 wurde beim Kampf im Gebiet von Wolnowacha unter nicht endendem Artilleriefeuer des Gegners, dank der sachkundigen und entschlossenen Leitung des Kommandeurs der 2. Haubitzenartilleriebatterie einer Haubitzenartillerieabteilung einer Haubitzenartilleriebrigade, Hauptmann Denis Walerjewitsch Manujlo, wirksames Antibatteriefeuer auf den Gegner gewährleistet, in dessen Ergebnis eine Artilleriebatterie und ein Versorgungsfahrzeug des Gegners vernichtet wurden, was ein sicheres Vordringen unserer Truppen gewährleistete.

#### 18:40 de.rt.com: **Bürgermeister von Energodar nach Bombenanschlag außer Lebensgefahr**

Der Bürgermeister von Energodar, Andrej Schewtschik, der am Sonntag bei einer Explosion in seinem Haus verwundet wurde, befindet sich nicht in Lebensgefahr. Er werde in Melitopol behandelt, sagte eine Quelle in den örtlichen Strafverfolgungsbehörden gegenüber der staatlichen russischen Nachrichtenagentur TASS.

"Der Bürgermeister von Energodar hat eine leichte Verletzung erlitten. Er befindet sich im Krankenhaus in Melitopol. Sein Leben ist außer Gefahr", hieß es.

Zuvor berichtete TASS, dass Schewtschik und seine beiden Leibwächter bei einer Explosion im Eingangsbereich seines Hauses verwundet wurden. Ein selbst gebauter Sprengsatz wurde in einem Stromkasten im Eingangsbereich platziert. Der Sprengsatz detonierte, als der Bürgermeister sein Wohnhaus betrat. Schewtschik soll laut Medienberichten Drohungen aus der Ukraine bekommen haben.

#### 19:13 de.rt.com: **Tödliche Luftangriffe auf Zivilisten: Syrien fordert US-Truppenabzug und Entschädigung der Opfer**

Bei einem Luftangriff der US-Armee wurden 2019 zahlreiche Zivilisten in Syrien getötet. Nachdem die USA nach einer Untersuchung durch das Pentagon Anschuldigungen zurückgewiesen hatten, dass die US-Armee gegen das Kriegsrecht verstoßen hat, fordert Syrien nun den Abzug der US-Truppen sowie Entschädigungen für die Opfer.

Syrien hat einen Pentagon-Bericht entschieden zurückgewiesen, dem zufolge das US-Militär keine Schuld an einem tödlichen Luftangriff auf Zivilisten in der östlichen Provinz Deir ez-Zor im Jahr 2019 gehabt habe. Die syrische Regierung erklärte diesbezüglich, die US-amerikanischen Streitkräfte müssten für ihre Gräueltaten zur Rechenschaft gezogen werden und sich sofort aus dem vom Krieg heimgesuchten Land zurückziehen.

Im März 2019 warf ein F-15-Kampfflugzeug eine 500-Kilo-Bombe auf die Stadt Baghus ab, kurz bevor ein weiteres Flugzeug zwei Bomben von je 1.000 Kilogramm abgeworfen hatte. Erst nach Ermittlungen der Times gab das Zentralkommando der US-Streitkräfte zu, möglicherweise bis zu 80 Menschen, darunter zahlreiche Zivilisten, getötet zu haben. In einer neuerlichen Untersuchung des US-Militärs wird jedoch behauptet, dass die US-Truppen bei dem Luftangriff in Syrien im Jahr 2019 nicht gegen das Kriegsrecht verstoßen oder vorsätzlich zivile Opfer verursacht hätten. In Reaktion auf den Pentagon-Bericht teilte Syriens ständige Mission bei den Vereinten Nationen Newsweek mit, dass Damaskus den tödlichen Angriff auf Zivilisten in Baghus als einen von vielen illegitimen Militäroperationen der USA in Syrien betrachtet.

"Alle von der US-Regierung gelieferten Rechtfertigungen dafür, dass sie nicht gegen das Kriegsrecht oder die Einsatzregeln verstoßen, zielen darauf ab, die Tatsache zu umgehen, dass die in Syrien stationierten US-Streitkräfte illegal sind und unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung ohne Genehmigung der Regierung in Damaskus Militärschläge durchführen."

Es sei an der Zeit, dass sich die US-Streitkräfte unverzüglich vom Territorium der Arabischen Republik Syrien zurückzögen und für ihre Verbrechen zur Rechenschaft gezogen würden. Die

USA sollten zudem dazu verpflichtet werden, die Opfer zu entschädigen, erklärte Syriens ständige Mission bei den Vereinten Nationen weiter.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628a2ece48fbef134e796dbc.jpg>